

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

1 (1.1.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
und kostet halbjährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Abonnementspreis für die Zeile oder deren Raum ist der kleinste. Beiträge werden in Frankfurt a. M. angenommen.

Dienstag

N^o 1.

den 1. Januar 1850.

Der Jahresmorgen.

Die Nacht entweicht, der Osten färbt sich wieder
Im Morgenroth, des Tages erster Schein.
Vom Flammenmeer liegt dort noch halb verborgen
Die Himmelskönigin, und bringt uns wieder
Im frommen Strahlenglanz so licht und rein
Den ersten Gruß zum neuen Jahresmorgen.

Das Jahr zog hin, die letzten Stunden
Erklangen seufzend von dem Thurm herab.
Ein Tropfen aus dem Ocean, ein Augenblick,
Er rauschte hin und ist verschwunden,
Hinab, auf ewig hin, ins Zeiten Grab,
Und nur Erinnerung bleibt uns noch zurück.

Ein Leidensjahr, so reich an Schmerzen;
Ach! wie viel Unglück brachten deine Tage?
Auf Fürstenthronen, in des Armen Wohnung
Sind sie gezählt; — vom stillen Menschenherzen
Dringt sie empor die stumme Seelenklage,
Und steht zum ew'gen Richter um Vergeltung.

O Sonnenstrahl, du bringst uns Licht und Segen,
Erweckst einst die kalte, todte Erde
Zu neuem Glanze und zu neuer Pracht.
Erwärm' auch unser Herz zum bessern Leben.
Der dich erschuf, er rief: es werde!
Und Sternlein stimmen durch die trübe Nacht.

Berkünde uns, o Himmelskönigin,
Den Friedensgruß zum neuen Jahresmorgen!
O bleibe Eintracht, Liebe nicht mehr fern?
Biel fromme Wünsche seh' ich heut' nach Oben ziehn.
Zwar liegt die Zukunft dunkel uns verborgen,
Doch freundlich klar glänzt uns der Jahresmorgen.
Pforzheim, im Dez. 1849. E. Pausamann.

Siefiges.

Nach der kürzlich vorgenommenen Volkszählung leben in hiesiger Stadt 1453 Familien mit 7950 Seelen. Darunter befinden sich I. Evangelische, a) über 14 Jahren: 2485 männliche und 2651 weibliche; b) unter 14 Jahren: 897 männliche und 925 weibliche; Summa 6958. II. Katholische, a) über 14 Jahren: 334 männliche und 304 weibliche; b) unter 14 Jahren: 80 männliche und 76 weibliche; Summa 794. III. Deutschkathol., a) über 14 Jahren: 12 männliche und 10 weibliche; b) unter 14 Jahren: 11 männliche und 3 weibliche, zusammen 36. IV. Mennoniten, a) über 14 Jahren: 3 männliche und 2 weibliche; b) unter 14 Jahren: 3 männliche — zusammen 8. V. Juden, a) über 14 Jahren: 43 männliche und 61 weibliche; b) unter 14 Jahren: 27 männliche und 23 weibliche; zusammen 154. Gesamtsumme

7950. Hierunter sind Geschäftsgehilfen und Diensten: a) Inländer 399 männliche und 257 weibliche; b) Ausländer 440 männliche und 396 weibliche, zusammen 1492.

Im Jahr 1846 betrug die Einwohnerzahl bei 1458 Familien 8452 Seelen, nämlich 7385 Evangelische, 844 Katholiken, 71 Deutschkatholiken, 6 Mennoniten und 146 Juden. Somit verminderte sich die Bevölkerung während der letzten 3 Jahre um 502 Seelen.

Zeitereignisse.

— Mannheim, 25. Dez. Von 79 Wahlmännern, welche die Abgeordneten für die hiesige Stadt zur zweiten Kammer zu wählen haben, sind 29 ausgefallen, und zwar sechs durch Tod oder Wegzug von hier, die übrigen als solche, welche bei der letzten Einladung zur Wahl ausdrücklich erklärt haben, nicht wählen zu wollen. Diese Erklärung ist ein interessanter Beitrag zur Geschichte menschlicher Verirrungen. Die damalige Regierung nebst den Kammern, welche Pressfreiheit, Schwabene, Bürgerbewaffnung (bekanntlich die Forderungen vom 1. März 1848) bewilligt und eingeführt, welche ihrerseits Alles, zur Berufung eines deutschen Parlaments gethan, die Grundrechte verkündigt und die zu deren Einführung notwendigen Gesetze erlassen hat, diese Regierung, diese Kammern wurden als reaktionär dargestellt, zu deren Ergänzung ein wahrhaft freisinniger Mann die Hand nicht bieten dürfte u. — Hier in Mannheim hat man die H. Kauer und Heiß im Auge, von denen der Erstere als langjähriger Kammermitglied bekannt ist, der Zweite sich als erster Bürgermeister die Achtung und das Vertrauen der ganzen Einwohnerschaft erworben hat. Beide Männer sind durch Stellung und Vermögen gleich unabhängig, freisinnig in Grundsätzen, konservativ ihrer Richtung nach, in der deutschen Frage dem preussischen Bündniß zugehan, unsadelig in ihrem Privatcharakter. Beide sind Kaufleute und kennen die Interessen der Stadt aufs Genaueste. Die Kandidaten für Heidelberg sind noch nicht bekannt, doch zweifelt man nicht, daß Bising wieder gewählt wird. Mitschermer ist Kandidat für Wiesloch und Neckargemünd; indeß konkurriert dort Garten-Inspektor Wegger. In Wertheim bedauert man den Rücktritt des Regierungsraths Schmitt und wünscht ihn wieder zu wählen, falls er annimmt. In Eppingen und Bretten erwartet man den Rücktritt des Hrn. v. Isstein und gedenkt ihm einen konservativen Nachfolger zu geben. In Weinsheim hat Hr. v. Babo die meiste Aussicht. (R. Z.) — Frankfurt a. M., 29. Dez. Die Centralbundeskommission hat ihre Geschäftseintheilung

Jaminard *Reinhold*

auf folgende Weise getroffen: Für das diplomatische Fach v. Biegeleben; für das Innere, die Justiz und den Handel Geheimerregierungsrath Matthies; für die Finanzen Ministerialrath Baron v. Kell; für die Marine Oberstlieutenant v. Wangenheim. Im Kriegswesen sind drei Abtheilungen gemacht, nämlich für die Bundeskontingente Oberstlieutenant v. Fiel, für die Festungen General Eberle und für die Verproviantirung Intendanturrath Loos. — Vom 28. Dez. schreibt die Fr. D. P. A. Z.: Die Bundeskommission hat dem Vernehmen nach ernstliche Inhibitorien an die württembergische Regierung erlassen, damit der Vollzug des Gesetzes vom 17. d. M., wegen einseitiger Uebernahme der Thurn- und Taxisschen Postanstalten von Seiten des Staats unterbleibe.

— Aus Baiern. Der in Würzburg verstorbene Oberstlieutenant Freiherr von der Lann war ein Vatersbruder des durch seine tühnen Soldatenstücklein von Schleswig her bekannten von der Lann.

— Zweibrücken, 26. Dez. Der Artillerielieutenant Graf v. Fugger, der bekanntlich im Mai zu dem pfälzischen Volksheer übergegangen und seither in Landau gefangen gehalten wurde, ist vom Könige auf seine Verurtheilung hin begnadigt und dem Regiment wieder zugetheilt (?) worden, ein Akt, der natürlich verschieden gedeutet wird.

— Altenburg, 22. Dez. Die Wahl für das Staatenhaus des deutschen Parlaments ist erfolgt; die Landschaft hat aus den vom Herzog ihr vorgeschlagenen Kandidaten, den H. v. d. Gabelenz, v. d. Planitz und Dr. Föß, den Erstgenannten gewählt. Die Linke hat sich der Abstimmung ganz enthalten. Als Mitglied für das Volkshaus scheint v. d. Planitz, der Kandidat der konstitutionellen Partei, die meisten Aussichten zu haben.

— Gera, 23. Dez. In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde der Vorsitzende, Dr. Mayer, aus den drei von der Regierung vorgeschlagenen Kandidaten zum Abgeordneten für das Staatenhaus in Erfurt gewählt.

— Hamburg, 24. Dez. Man hat hier die Absicht, darum nachzusehen, daß, im Fall künftigen Sommer und keine neue Kriegsgefahr droht, die großen Kriegsdampffregatten der deutschen Flotte, Barbarossa, Erzherzog Johann und Hansa, zu Paketsfahrten abwechselnd zwischen hier und Bremen einer- und Nordamerika andererseits verwendet werden möchten. Alle diese großen, sehr gut eingerichteten Dampfer eignen sich vortreflich zu diesem Zweck, da sie früher schon zu Fahrten zwischen Amerika und England benützt wurden. Die nöthige Einübung der Mannschaften wie Offiziere könnte aber auf dieser langen Fahrt sehr gut geschehen und würden dadurch die Kosten, die sonst jedenfalls für durchaus nothwendige Uebungsfahrten verwendet werden müssen, beträchtlich vermindert. Die kleinern Dampffregatten König Ernst August, Hamburg, Lübeck, Bremen hofft man aber zu Paketsfahrten von

Nord- und Ostseehäfen nach England oder Schweden benützt zu sehen, und soll namentlich Preußen, was einen so sehr beträchtlichen Theil für unsere deutsche Flotte beisteuerte, sich hiefür sehr interessiren. Es ist jedenfalls dringend nothwendig, daß wir die Schiffe unserer Flotte so viel als möglich in See bringen und tüchtig herumtummeln lassen, denn ein langes müßiges Imhafenliegen ist für die Fahrzeuge und noch mehr für Offiziere und Mannschaften nur schädlich. Daß aber Kriegsdampfer sehr gut mit zu Paketsfahrten verwendet werden können, ohne der eigentlichen Bestimmung derselben im mindesten darunter zu schaden, sehen wir an Frankreich, das den Paketsdienst im Mittelmeer bloß durch seine Kriegsschiffe versehen läßt, Dänemark, wo noch augenblicklich wieder die Kriegsdampffregatten Slesvig und Stirner als Postschiffe zwischen Kopenhagen und Lübeck und Wismar fahren, und andern Seestaaten. Unsere Segelfregatte Deutschland, die 32 Kanonen führt, dürfte aber wohl zu einer längern Uebungsfahrt benützt werden, besonders um Offiziere und Kadetten einzuüben und eine tüchtige Schiffs-Artillerie auszubilden. Der Admiral Brommy, dessen große Verdienste hier von allen kompetenten Richtern anerkannt werden, und den an der Spitze unserer Flotte zu sehen man sich Glück wünscht, soll sich sehr für diesen Plan interessiren. (Fr. D. P. A. Z.)

— Aus Oesterreich vom 18. Dez. Nachdem die Revolutionsstürme in Oesterreich ausgetobt haben, ist es interessant, zu betrachten, welche Folgen hier die politische Umwälzung für den Protestantismus gehabt hat. Da freiere Ideen und Staatsformen nun endlich in Oesterreich Eingang und Geltung gefunden, so mußte diese längst gewünschte Veränderung auch auf die evangelischen Gemeinden des Reichs den erwünschtesten Einfluß üben. In der That sind die Schranken gefallen, welche früher dieselben einengten. Die evangelischen Bethäuser haben nun mit den katholischen Kirchen gleiche Rechte. In vielen derselben sind nun Thürme errichtet, Glocken sind angeschafft worden, und der Eingang findet nicht mehr durch eine Hinterthür, sondern von der Straße aus statt. Von gemischten Ehepaaren werden keine Reversen mehr gefordert, weil sie sich überhaupt nun von evangelischen Geistlichen trauen lassen. Die kirchlichen Kinder werden nach dem Willen der Eltern, also nicht mehr ausschließlich katholisch erzogen. Die protestantischen Schulen nehmen an Schülerzahl zu, weil die Kinder aus gemischten Ehen, selbst den früher erzwungenen Reversen gegenüber, evangelisch erzogen werden. Tirol freilich will sich in diese Kezerei noch immer nicht finden und glaubt dem Untergang entgegenzugehen, wenn es in seinen heiligen Bergen Kezer nur dulden soll. Allein die österreichische Regierung wird, hoffen wir dies, die Sache der Humanität und der Gleichberechtigung aufrecht zu erhalten wissen. — Wiener Blätter schreiben: Den Wiener Blättern wurde untersagt, das Inzerat, das Wiedererscheinen der Presse in Brunn betreffend, aufzunehmen. Das Halten der Presse

innerhalb der Rayons der Belagerungsbezirke wird kriegsrechtlich abgerügt. Selbst der sonst ministerielle Lloyd spricht sich gegen diese Maßregel aus und meint, ministerielle Organe verlieren allen Kredit, wenn man alle entgegengesetzten Regungen mit Gewalt unterdrückt.

Belgien. Brüssel, 24. Dez. Bei den Stürmen der abgelaufenen Woche sind 18 Schiffe an unsern Küsten theils untergegangen, theils gescheitert.

Zur Gedächtnisübung und Fremdwörterkunde.

Abdiciren, abhanteln, niederlegen. Abnorm, von der Regel abweichend. Abolition, Aufhebung einer Sache; Wegnabigung vor erfolgtem Urtheilsspruch; Amnestie, gänzliche Wegnabigung und Verzeihung von Strafen. Absolut, an und für sich bestehend; relativ, nur in Beziehung auf etwas stattfindend. Absolution, Loosprechung. Absorbiren, einsaugen, verzehren. Abstinentz, Enthaltbarkeit. Abusiv, mißbräuchlich. Acceptiren, annehmen. Accidens, das Zufällige. Accomodiren, anpassen. Activa, das Vermögen, Passiva, die Schulden. Adäquat, angemessen. Aporabel, anbetungswürdig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Brod-Taxe.

D. A. Nr. 37,583. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 14. Januar 1850 incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 13 1/2 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form:

Ein zweipfünder Laib soll kosten 6 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form:

Ein 2 pfünder Laib soll kosten 4 1/2 kr.

Ein 4 pfünder " " " 8 kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 31. Dezember 1849.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Bürgermeisterwahl.

D. A. Nr. 37,349. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Bürgermeisters in der Gemeinde Langenalb wurde der Bürger und Accisor Georg Ruf gewählt, bestätigt und verpflichtet.

Pforzheim, den 28. Dezember 1849.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Anzeige.

Mittwoch, den 2. Januar f. Js., Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, werden zwei Kamme ausgebrannt, was wir, um Mißverständnissen vorzubeugen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Pforzheim, den 31. Dezember 1849.

Gr. Verwaltung der pol. Bewahrungs-Anstalt. Becker.

(2)2. Holz-Versteigerung.

Nro. 914. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieswalde, den Abtheilungen Liebeneckerhang und Immelsflinge, werden bis

Mittwoch, den 2. Januar 1850,

76 Stämme aufrechtstehende, zu Holländerholz taugliche Eichen

nach dem Kubik-Inhalt in Loosabtheilungen versteigert, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß Wald-Aufseher Scherer von heute an, einschließlich des Steigerungstages, die Verkaufs-Loose vorzeigen wird, wenn sich die Liebhaber jeweils früh 9 Uhr auf dem Seehaufe einfinden werden, und die Versteigerung Nachmittags 3 Uhr auf diesseitiger Kanzlei vorgenommen wird.

Pforzheim, den 23. Dezember 1849.

Großh. Bezirksforstei.

Holz.

(2)2. Holz-Versteigerung.

Nro. 915. Aus dem herrschaftlichen Hagenschies, der Abtheilung Hartheimerleich, werden versteigert:

Donnerstag, den 3. Januar 1850:

86 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

20 " " eichenes do.,

135 1/4 " " tannenes do.,

7550 Stück buchen u. gemischte Wellen und 4 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr beim f. g. Insele auf der Würmberger Straße.

Samstag, den 5. Januar 1850:

34 Stämme tannenes Floßholz,

41 " " Bauholz,

365 Stück tannene Säglöße,

1 " " Krippe,

4 " " eichene Klöße,

5 " " buchen do. und

5 " " hainbuchene do.

Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr auf dem Seehaufe.

Ferner wird mit Zusammenkunft daselbst Nachmittags 2 Uhr versteigert:

Ein eichener Palisadenzaun mit 873 Stück, wovon sich eine Parthie zu Fasßdanben und Bodenstücken eignet.

Pforzheim, den 25. Dezember 1849.

Großh. Bezirksforstei.

Holz.

(2)1. Bekanntmachung.

Nr. 12,498. Das Sandführen auf dem Hohenwiesweg wird bis zu erfolgter Verständigung mit den Güterbesitzern bei Strafe hiermit verboten. Pforzheim, den 27. Dezember 1849. Gemeinde-Rath.

[Jahrmakstandgeld.] (2)2. Bis Mittwoch, den 2. Januar 1850, wird Nachmittags 3 Uhr auf diesseitiger Kanzlei der Ertrag des Jahrmakstandgeldes nochmals verpachtet. Pforzheim, den 27. Dezember 1849. Gemeinde-Rath.

(2)2. Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Hohenwarth läßt in ihrem Gemeindewald bis

Donnerstag den 3. Januar f. J.

versteigern:

164 Stämme Bauholz,

384 Stück Nadelholz-Säglöße und

1 Eiche.

Die Zusammenkunft ist am besagten Tag Vor-

mittags halb 10 Uhr in der Wohnung des Bürgermeisters.

Hohenwarth, den 27. Dezember 1849.
Bürgermeister-Amt.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche unsern geliebten Gatten und Vater, Christoph Steinbrenner, zu seiner Ruhesätte begleiteten, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Für die Familie des ein Opfer seiner Dienstpflicht gewordenen Bürgermeister Dahlinger in Langenalb ist ferner eingegangen: Von F. 30 fr. RR. 48 fr. W. 1 fl. S. 2 fl. Im Klingelbeutel 30 fr. Vom Christbaum in der Post 7 fl. Von W. 1 fl. Pf. F. in R. 1 fl. Br. B. 1 fl. Im Klingelbeutel 18 fr. W. 1 fl. Pf. L. in C. 2 fl. Summa mit den früher eingegangenen 70 fl. 22 fr.: 88 fl. 28 fr.

In Gemeinschaft mit dem Amtsvorstand haben wir uns bei unserer jüngsten Anwesenheit in Langenalb persönlich von der großen Dürftigkeit dieser Familie überzeugt — es fehlt auch am Nöthigsten — die vielen Kinder bedürfen Kleider und Schuhe — der Wittwe mangeln die nöthigen Trauerkleider; — ich bin daher bereit, Gaben auch in dieser Beziehung anzunehmen.

E. Gottschalk.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiermit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mich dahier als Chirurg etablirt habe, wozu ich um geneigtes Zutrauen bitte. Da ich wegen eingetretener Hindernisse die in dem Beobachter Nr. 163 bekannt gemachte Wohnung bis zur weitem Bekanntmachung noch nicht beziehen kann, so wohne ich derzeit bei Hrn. Graveur Fahrner am Schulplatz Nr. 347 zu ebener Erde.

Durch fleißige und pünktliche Bedienung werde ich das mir zu Theil werdende Zutrauen zu erhalten suchen.
Karl Meyle, Chirurg.

Ball im Gasthaus zum Rößle.

Dienstag, den 1. Januar, findet der Ball statt, wovon die verehrlichen Mitglieder in Kenntniß gesetzt werden.
L. Deimling.

[Deutschkatholiken.] Eingetretener Hindernisse wegen konnte der im letzten Beobachter angezeigte Gottesdienst nicht gehalten werden.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt einen Lehrcours in folgenden Tänzen zu eröffnen: **Walzer, Galopade**, (die beliebte Doppel-Galopade) **Schottisch** und Doppel-Schottisch mit Touren, **Polka** mit Touren, **Cotillon** mit neuen Touren, **Contre-Tänzen** u. s. w. Auch ertheile ich auf Verlangen Unterricht an einzelne Personen, so wie geschlossenen Gesellschaften. Preis für 20 Stunden 2 fl. 42 fr. Meine Wohnung ist bei Hrn. Kaufmann Wallerstein in der Trankgasse, im dritten Stock.
Heinrich Roßsch,
Schauspieler und Tanzlehrer.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 1. Januar d. J. Zur Feier des neuen Jahres: Ein Prolog. Dann folgt: Die Kartoffeln in der Schale, oder der Bräutigam aus Mexiko, romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Heinr. Claren. Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Eduard Wolff.

(Rum und Arac.) (22. Besten alten

Jamaica-Rum und vorzüglichsten beinahe wasserweißen Arac verkauft, um damit aufzuräumen, zu dem billigen Preis von 1 fl. 30 fr. die Maß bei Abnahme von wenigstens 10 Maß

Lh. H. Dittler.

Wachstuch, glatt und gefüttert, in den schönsten Dessins und einfarbig, so wie auch Wachstaffet, Packwachsleine und Wachspapier ist in großer Auswahl eingetroffen bei

E. N. Lay.

Schlitten, ein- und zweispännige, hat Wagner Sattler zu verkaufen.

Schlitten. Bei Fuhrmann Theurer ist ein einspänniger Dung- oder Holzschlitten um billigen Preis zu kaufen.

Schlitten. Schmied Wolf hat einen einspännigen Schlitten billig zu verkaufen.

Bijoutier. Ein in gepreßter Arbeit geübter Bijoutier findet sogleich Beschäftigung; zu erfragen beim Verleger.

Zimmer. Für 2 Herren ist ein Zimmer zu vermieten bei Schneider Diener.

Wohnung. Johs. Ringer in der untern Leopoldsvorstadt hat eine Wohnung zu vermieten, die in einem Vierteljahr zu beziehen ist.

Geldanerbieten. 600 fl. sind auszugeben gegen doppelte Versicherung auf Grundstücke. Näheres zu erfragen bei F. Hamburger.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1—15. Dez.	
in Pforzheim,	Dur ach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 29. Dez	22. Dez.	13 1/2 Loth.	
Das Malter:	fl. kr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	
Alt. Kernen	7 44	brod kostet 6 fr.	
Neu. Kernen	7 41	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	
Weizen	7 24	brod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Korn	—	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	
Gerste	5 —	brod aus Kernenmehl 4 fr.	
Weißstorn	5 40	Fleischtage.	
Haser	3 —	Dönsfleisch das Pfund	— fr.
Erbfen	10 —	Rindfleisch	8 "
Linfen	10 —	Kalbfeisch	8 "
Wicken	—	Lammfleisch	6 "
Ackerbohnen	—	Schweinefleisch	9 "
Viktualien-Preise:		Das Pfund Rindschmalz	22 fr.
		Schweineschmalz	20 fr.
		Butter	16 fr.
		Lichter, gezogene und gegoffene	22 fr.
		Grundbirnen das Stmrl	15 fr.
		Eier	3 Stück 4 fr.

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim